

Appizeller G'stanzel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 20

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-434419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geistliches Gespräch.

Hochwürden I: „Herr Kollega, wie send Sie zriede mit Ihrer Chöchlin?“
Hochw. II: „O, i glaub, früher isch besser gi, aber jetzt ist sie efange e chli wohl alt.“
Hochw. I: „Herr Kollega, do sötted Sie mini reh, s'isch e subers Ding ond Wädli hät sie, s'ist e freud.“
Hochw. II: „Hm, da müess i Jhne e mol en Binech abstatte.“

Ein Mann, ein Wort;
 Eine Frau, viele Worte.
 Eine Frau, ein Glas;
 Ein Mann, viele Gläser.

Auch eine Ansicht.

(Aus den Bergen.)

„Das Land ist so wundervoll, so majestätisch großartig, daß ich es nicht begreife, wie hier die Leute ein so häßliches Deutsch sprechen!“

Uppizeller G'tanzel.

Säb ist erber gwöß ond hälig,
 D'Innerhödler werit sälig!
 Wöl der Töfel rääch verschlupft,
 Wenn der Pfarrer raucht und schnupft.

Wasser thue i d'Miläch ist jo guet,
 Will's de Lütä s'Bluet verdönnä thuet;
 Aber näbis schuligs ist en Ufloth,
 Wo grad jez för Brod ond Schüblig ufflot.

Preisrätsel

in No. 18 des Nebelspalter lautet:

Wiener-Würstchen.

Keine der eingegangenen Lösungen war richtig und geben wir deshalb ein neues Rätsel auf unter den gleichen Bedingungen wie das vorhergehende (6 Cr. Krüsti-Müsi von Mäder). Es lautet:

Preisrätsel.

Wenn, lieber Freund, du so verlumpst,
 Daß du bei mir zwei Bagen pumpst,
 So überlege im Gemüt:
 Was ist dann für ein Unterschied,
 Den zwischen dir man machen kann
 Und Deutschlands Schwarzbrod? Sag' es an!

Briefkasten der Redaktion.



E. M. I. V. Sie müssen nur nicht ver-
 geßen, daß unsere Beamten mit zitternder
 Genauigkeit ihre gesetzlichen Vorschriften be-
 folgen und wunders meinen, was sie zum
 Wohle des Staates beitragen, wenn sie irgend
 ein Büchlein aus dem vielgeplagten Steuer-
 zahlers herausfinden können. Bei diesem
 „herzerquickenden“ Geschäft leisten ihnen na-
 türlich die Polizisten treffliche Handlanger-
 dienste, weil sie auch „Deppis“ davon ab-
 kriegen. Das ist ja eben das Erbärmliche
 und Unmoralische, daß der Staat auf diese
 Weise das Denunziantentum groß zieht und
 damit jede Achtung vor ihm und seinen Or-
 ganen selbst zerstört. Der Teufel mag's holen,
 wir können es nicht! — **O. B. I. B.** Der
 letzte Zeuge über den Leffingmord in Zürich
 hat die Augen geschlossen; eine Aufklärung
 wird es schwerlich noch geben. Ueber der
 That ruht ein Geheimnis, und die Art und
 Weise, wie es gewahrt wurde, bezeugt am einleuchtendsten, daß es eine politische
 That und nicht ein Verbrechen war. — **Origenes.** Ihr Wunsch ist uns Befehl.
 Mögen Sie auf sanftern Fluren bessere Ernte erzielen und Gärtner finden, welche
 die Giftpflanzen als wohlthätige Duftblüten anerkennen. — **T. I. T.** Wir können
 Ihnen nicht helfen. Suchen Sie Kurorte auf, welche den „Nebelspalter“ halten.
 Wo er nicht ist, herrschen Mordertum und die damit für den Gast verbundenen Wider-
 wärtigkeiten. — **S. I. S.** Soll geschehen, nur etwas Geduld. Es sind einige Tage
 Ferien vor der Türe. — **V. I. W.** Spanien ist eben läß daran; es hätte statt der
 Kofinante seinen feurigen Andalusier, statt eines Kalbes einen Stier in's Gefecht
 schicken sollen. — **Z. I. G.** Die Maitäfer sind dieses Jahr trotz des Beschusses der
 Regierung nicht gekommen; die werden eine schöne Buße bekommen. — **F. I. Münch.**
 Wir stehen unserm Theater zu ferne, als daß wir Ihnen darüber solche Intimitäten
 anzuvertrauen hätten. Aber das können Sie sich wenigstens merken, simple Künstler
 sind hier große Künstler. — **M. M.** Ihr Maiengruß ist allerliebst, aber für uns
 nicht geeignet. — **Oph.** Wenn Ihnen der Aufenthalt in einem Kloster nicht gefällt,
 so treten Sie in die Ehe und Sie finden Inferno, Purgatorio und Paradieso in
 demselben Bande. — **Pins.** R. Koller's Geburtstag fällt auf den 21. April; sehen
 Sie doch erst die Jubiläums-Ausstellung an, bevor Sie über den Anlaß lamentieren
 wollen. — **N. N.** Ein Seupferdchen ist ein Singvogel, versteht sich, denn er singt
 und er hüpf und springt. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Zürcher Kunstgesellschaft.

Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus und Börse in Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10¹/₂ Uhr an.

(M 7915 Z)

Eintrittspreis Fr. 1.

42-6

An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts.

Fort mit den Hosenträgern!

46-13

Trage den Gesundheitsspiralhosenträger!

Bequem, stets passend, gute Haltung, keine Atemnot, kein Druck, kein
 Schweiß, keine Knöpfe. Per Stück Fr. 2.—, 3 Stück Fr. 5.— nur gegen Ein-
 sendung in Briefmarken franko. **S. Schwarz,** Blankenfeldestr. 4 Berlin O. 15.

Vertreter gesucht.

Privatschule

für

Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figür-
 liches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.
 Nähere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun.,
 Seidengasse 20, Zürich I.

Billigste für Druckerarbeiten, Papierwaren, Couverts, **A. Niederhäuser,**
Bezugsquelle Postpapier, Packpapier, Kautschucktempel, Papierwarenfabrik
 Gratulationskarten, Preislisten gratis u. fr. **Grenchen (Sol.)**

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu be-
 ziehen durch die **Expedition des „Nebelspalter“.**

Lenzburger Confituren

sind
 anerkannt
 die besten.

In den

Lenzburger Confituren
 ist das köstliche Aroma der
 frischen Frucht vollkommen
 erhalten, deshalb bürgern sie
 sich auch täglich mehr ein. -63-52

Die Lenzburger Confituren sollten auf
 keinem besseren Frühstückstische fehlen.

Überall käuflich in Eimern von 5, 10 und
 25 Kilo in Gläsern u. Töpfen von ¹/₂ Kilo.

Konservenfabrik Lenzburg
HENCKELL & ROTH.

Ausgedehnteste Kulturen in der Schweiz von Beerenfrüchten, Spalierobst u. Gemüse.